

Pressemitteilung

Bonn, 7.10.2021



„Dein Jahr für Deutschland“ im Friedenszentrum Altmark auf dem ehemaligen Gefechtsübungszentrum ableisten?

Am heutigen Donnerstag wurde eine Aktivistin vom Amtsgericht Bonn zu einem Bußgeld von 250€ verurteilt. Im Rahmen der „Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen“ besetzte sie im vergangenen Sommer zusammen mit 19 weiteren Kriegsgegner*innen das Gefechtsübungszentrum (GÜZ) Altmark, um den Übungsbetrieb zu stören. Vor dem Gericht protestierten Unterstützer*innen im Rahmen einer Mahnwache gegen die Kriegsübungen der Bundeswehr und die Verhängung von Bußgeldern für Aktivist*innen.

Katja Tempel, Hebamme aus dem Wendland, rügte vor Gericht die Unrechtmässigkeit von Auslandseinsätzen der Bundeswehr: „Militäreinsätze dürfen laut UN-Charta nicht gegen terroristische Bedrohungen eingesetzt werden. Der Afghanistan Krieg war nicht mit dem Völkerrecht vereinbar. Damit ist auch das Üben des Einsatzes auf dem GÜZ unrechtmäßig“. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit zum eingreifenden gewaltfreien Handeln: „Wenn staatliches Handeln, sei es durch Bundeswehr, Politik oder Gerichte Unrecht schafft und insbesondere den Grundgedanken der friedlichen Konfliktaustragung ignoriert, dann wird es Zeit für uns als Teil der Zivilgesellschaft zu handeln.“

Die 58-jährige Kriegsgegnerin führte weiter aus: „Was wäre, wenn an 240 Tagen die Ausbildung für den Zivilen Friedensdienst hier stattfinden würde? Wenn die militärische Übungsstadt Schnöggersburg mit ihren Hotels in ein großes internationales Seminar- und Trainingszentrum umgenutzt würde? Wenn über die Jahre statt 40.000 Soldat*innen 40.000 Menschen aus aller Welt in Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung, Mediation und gewaltfreier Intervention ausgebildet würden? „Dein Jahr für Deutschland“, der neue Heimatschutz- Freiwilligendienst bei der Bundeswehr könnte hier abgeleistet werden. Aus der Altmark würden konstruktive Impulse ausgehen, die weltweit zum Tragen kommen könnten. Überall in Deutschland könnten Militärbasen in Gewaltfreie Trainingszentren umgewandelt werden. Wir würden Frieden lernen und lehren, nicht Krieg. Die alte Parole: „Von deutschem Boden soll nie wieder Krieg ausgehen“ würde endlich wieder glaubhaft werden.“

Die Verhandlung unter der vorsitzenden Richterin Frau Dr. Verheyden verlief in respektvoller Atmosphäre. Das Bußgeld wurde von 400€ auf 250€ reduziert.

Das „Gefechtsübungszentrum Heer“ nördlich von Magdeburg ist mit seinen 232 km² und der genutzten Technik einer der modernsten Truppenübungsplätze Europas. Soldat*innen aus vielen Nato-Ländern werden dort auf ihre Auslandseinsätze vorbereitet, selbst Häuserkampf wird dort geübt. Alle deutschen Soldat*innen, die in den letzten 20 Jahren in Afghanistan eingesetzt wurden, haben dort das Töten geübt.

Für die Besetzung des Truppenübungsplatzes Altmark im August 2020 bekamen in den vergangenen Monaten 20 Aktivist*innen Bußgeldbescheide in Höhe von 200 bis 500 Euro.

Die Prozessreihe wird am 28.10.2021 mit vier Prozessen (9 Uhr, 9.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14 Uhr) fortgesetzt. Erwartet werden insgesamt 15 Prozesstermine im Zusammenhang mit der Besetzung aus 2020.

Pressefotos der Aktion 2020 können zur freien Verwendung hier heruntergeladen werden:
<https://www.flickr.com/photos/junepa/albums/7215771006490141>

Pressekontakt:
Katja Tempel
0160- 44 00 206
kontakt@gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de
www.gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de